

Call for papers = Appel à contributions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

CALL FOR PAPERS APPEL A CONTRIBUTIONS

GENDER IN TRANS-IT: TRANSKULTURELLE UND TRANSNATIONALE PERSPEKTIVEN

12. SCHWEIZERISCHE TAGUNG FÜR GESCHLECHTERGESCHICHTE 2007
6./7. September 2007, Historisches Seminar der Universität Basel

In der historischen Forschung haben in jüngster Zeit statische Konzepte von Gesellschaft, Kultur, Nation und Staat an Attraktivität und Erklärungskraft eingebüsst. HistorikerInnen interessieren sich vermehrt für Begriffe und Fragestellungen, die Bewegungen und Beziehungen ins Zentrum rücken, um damit neue Themen zu erschliessen – aber auch um alte Themen mit neuen Fragen zu konfrontieren. Transnationale und transkulturelle Forschungsperspektiven gehören dabei zu den vielversprechendsten Ansätzen für die Geschichtswissenschaft. Diese interessieren sich ebenso für Transfer und Aneignung von Ideen oder kulturellen Praktiken wie auch für die Zirkulation von Waren und die Bewegung von Menschen. Sie fokussieren die Überwindung von nationalen, kulturellen, sozialen und politischen Grenzen und die Bedeutung der vielfältigen Beziehungen und gegenseitigen Wahrnehmungen über diese Grenzen hinweg. Transnationale Fragestellungen tragen einer beschleunigten Globalisierung Rechnung, so wie transkulturelle Forschungsansätze etwa die Begegnung mit <dem Fremden> als konstitutiv für die Herausbildung <moderner Welten> verstehen. Unter diesen Voraussetzungen gewinnt nicht zuletzt die Konzeptualisierung individueller und kollektiver Identitäten an Komplexität.

Die Zuwendung zur Kulturtransferforschung und Weltgeschichte trägt generell stark interdisziplinäre Züge. Ansätze der *Postcolonial Studies*, der Migrationsstudien und der Kulturanthropologie sind dabei ebenso vertreten wie das neuerliche Interesse an Raum- und Bildkonzepten. Hinzu kommt in allerjüngster Zeit die Erneuerung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden.

Die interdisziplinäre und historische Geschlechterforschung hat mit ihrer gleichzeitigen Betonung von Geschlechterdifferenzen und Geschlechterverhältnissen ■ 201

diesen Perspektivenwechsel massgeblich gefördert. So wie die Geschlechtergeschichte zur Entwicklung transnationaler und transkultureller Perspektiven beigetragen hat, ist sie auch aufgefordert, diese Ansätze für einen geschärften Blick auf eigene Defizite und neue Forschungsfelder zu nutzen. Gleichzeitig ist sie mit der Aufgabe konfrontiert, die vielfältigen Geschlechterperspektiven in der transnationalen Geschichtsschreibung einzufordern, die sich meist als geschlechtslos gibt.

Die Tagung soll dazu beitragen, die geschlechtergeschichtliche Differenzierung transnationaler und transkultureller Ansätze voranzutreiben, die Erträge für die Geschichtsschreibung zu verdeutlichen und die Herausforderung an die Geschlechtergeschichte zu benennen.

Die folgenden thematischen und konzeptuellen Fragen sollen die Tagung konturieren:

CODIERUNG VON GESCHLECHT, IDENTITÄT UND ZUGEHÖRIGKEIT

Wie verändern sich Geschlechterrollen und Identitäten angesichts transnationaler Bewegungen? Inwiefern wird Geschlecht im transnationalen Leben von Menschen umcodiert und spielt für deren Handlungsfähigkeit eine Rolle? Die feministische Rezeption von Begriffen wie <Orientalismus>, <Hybridität> oder der <Diaspora> aus den *Postcolonial Studies* haben etwa die Reflexion geschlechtlich codierter Repräsentationsökonomien und deren Wirkungsmacht befördert.

MACHT

Inwiefern verändert sich das Bild von Macht und Privilegien, wenn der Fokus nebst den Beziehungen zwischen Männern und Frauen auch auf die Begegnung zwischen *gendered subjects* aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen gelegt wird? Auf welche Art trägt eine transnationale Perspektive dazu bei, die weltweit ungleiche und unterschiedliche Zirkulation von Kulturen, Kapital, Arbeit, Informationen und Waren ins Blickfeld zu rücken? Wie haben globale Kräfte wie der Kolonialismus Einfluss auf spezifische *gendered* Praktiken gehabt und dabei (a)symmetrische und (un)gleiche Beziehungen konstruiert, verstärkt oder geschwächt? Wie sind etwa die nationenübergreifenden Netzwerke rassistischer Organisationen und die verschiedenen Formen von Sklaven- und Menschenhandel in transnationale Fragestellungen mit einzubeziehen?

RAUM

Mit dem *spatial turn* rücken soziale Beziehungen und Narrative als konstitutiv für die Etablierung von Räumen ins Zentrum und hinterfragen Vorstellungen, die soziales Leben und Kultur an spezifische Lokalitäten festbinden. Wie lässt

sich eine Welt <von unten> rekonstruieren und wie verdeutlichen, dass globale Tendenzen stets lokal wirksam werden und einer Aneignung bedürfen? Wie sind Prozesse der Entnationalisierung und der Nationalisierung zu untersuchen? Welche Bedeutung kommt dabei dem Geschlecht zu?

METHODOLOGISCHE UND THEORETISCHE FRAGEN

Wie müssen *citizenship*, politisches und staatliches Handeln neu konzeptualisiert werden angesichts transnationaler Handlungsformen und Lebensweisen der Geschlechter? Wie lässt sich eine transnationale Perspektive in historische Darstellungen integrieren, die sowohl horizontale Wechselwirkungen als auch Machtstrukturen ins Blickfeld rückt? Warum sind Makroanalysen der Globalisierung oft geschlechtslos, während Mikroanalysen die Teilnahme von Frauen an der globalen Ökonomie mehrfach nachgewiesen haben? Inwiefern verändern und beeinflussen transnationale und transkulturelle Ansätze die häufig national orientierten Curricula der Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte?

POLITIK UND EMANZIPATION

Wie beeinflussen kulturelle, politische und methodologische Nationalismen und Nationalstaaten weiterhin die politischen und wissenschaftlichen Debatten über die Globalisierung? Worin liegt das emanzipatorische Potenzial transnationaler Praktiken und wie sind diese zu untersuchen?

Wir laden Sie alle (auch LizenziandInnen und andere) ein, Vorschläge für Beiträge einzureichen.

TERMINE, ADRESSEN, INFORMATIONEN

Einzureichen: Abstract (maximal 1 Seite), kurzes Curriculum Vitae mit Kontaktadresse.

Abgabetermin: 22. Januar 2007

Konferenzsprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Kontaktadresse: Historisches Seminar der Universität Basel, Schweizerische Tagung für Geschlechtergeschichte, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel; tagung-histsem@unibas.ch

Homepage: tagung-geschlechtergeschichte.unibas.ch

Ein *Tagungsband* ist geplant. Ab Herbst 2006 sind weitere Informationen auf unserer Homepage einsehbar.